Fonsz Kriegsman, Vorstandsmitglied der SVNP / Webmaster
Neben den Versammlungen mit dem Vorstand bin ich vor allem mit der Webseite der SVNP beschäftigt. Mit Maja zusammen halte ich sie auf aktuellem Stand, und sie wird öfters angeschaut! Das macht Spaß!

Marlou Bender, Projektgruppe
Noorder Poort ist ein Ort, an dem ich meine Dämonen sehen kann. So komme ich zu Stille und Freiheit in meiner Gedankenwelt. Seit kurzem sitze ich in der Projektgruppe. Das ist eine spannende Herausforderung, die ich in beide Hände nehme.

Greetje Modana Rouw, Vorstandsmitglied der SVNP und Redaktion des Freundebriefs.
Der Aufbau der Sangha und die neuen Freundschaften regen mich zu dieser Arbeit an.

Sandra Möller, Kassenwart der SVNP
Seit ein paar Jahren komme ich nach Noorder Poort, um zu meditieren. Jetzt habe ich die Möglichkeit, etwas zurückzugeben.

Doris Behrens, Redaktion Freundebrief
Als ich vor fünf Jahren zum ersten Mal nach Noorder Poort kam, war ich noch eine Anfängerin, was Zen angeht. Seitdem kann ich mir mein Leben ohne Meditation nicht mehr vorstellen, auch wenn sich äußerlich wenig verändert hat. Noorder Poort tut mir so gut, und mit der Redaktionsarbeit möchte ich einen kleinen Beitrag leisten, damit auch andere Menschen in den Genuss kommen können.

Moniek de Blij, ehemals Endredaktion Freundebrief
Mit viel Vergnügen war ich von der ersten Ausgabe an Endredakteurin des Freundebriefs. Es war eine bereichernde Erfahrung, beruflich wie spirituell. Die Redaktionstreffen waren immer interessant und anregend, und ich fühlte mich wahrgenommen, persönlich und professionell. Daher war es auch keine Aufgabe, sondern ein Vergnügen. Ich höre damit auf, weil ich einen großen Teil des Jahres in Frankreich lebe, aber nicht ohne Bedauern. Und mit Wehmut.

Mareike Engel, Layout Freundebrief
Die Menschen in Noorder Poort, die jeden Tag ihren Beitrag zu dessen Bestehen leisten, nicht zuletzt Jiun Roshi, die uns unermüdlich zur Einsicht bringt, geben mir das Gefühl, etwas zurückgeben zu können.

Mineke van Sloten, (End)-Redaktion Freundebrief
Seit 2006 arbeite ich mit viel Vergnügen in der Redaktion des Freundebriefs mit. Nach Moniek de Blijs Abschied habe ich auch die Endredaktion übernommen. Ich achte auf die Rechtschreibung, dass z.B. die Tilden und Akzente an der richtigen Stelle stehen, als eine meiner Möglichkeiten, den Freunden von Noorder Poort zu zeigen, dass wir uns für sie Mühe geben.

> Freund werden und den Freundebrief erhalten?
Durch die Überweisung von mindestens 15 Euro jährlich, Stichwort ‚**Freund werden**', könnt ihr **Freund** werden und ihr erhaltet den halbjährlich erscheinenden Freundebrief. Durch die Überweisung des einmaligen Betrags von 400 Euro werdet ihr **‚Freund fürs Leben'**.

Bankverbindung: GLS-Bank BLZ 43060967, Bochum, Kontonr. 4032810700
IBAN: DE 5643 0609 6740 3281 0700;
BIC GENO DE M 1 GLS

Vermerkt auf der Überweisung bitte deutlich euren Namen sowie den Verwendungszweck ('Freund werden' oder Spende).

> Der Freundebrief wird herausgegeben von
SVNP, Butenweg 1, 8351 GC, Wapserveen.
Tel: (+31) 0521 321 204, e-mail: mail@svnp.org
Handelskammer 04073302

> Gemeinnützige Einrichtung
Da die SVNP als gemeinnützige Einrichtung anerkannt worden ist, geht der Betrag eurer Zuwendung in voller Höhe an die Stiftung. In Deutschland sind inzwischen Spenden an gemeinnützige Einrichtungen in EU-Staaten steuerlich absetzbar; der „Förderverein der Freunde von Noorder Poort" kann also aufgelöst werden, und ihr könnt eure Spenden direkt an die „Stichting Vrienden van de Noorder Poort" überweisen.
Regelmäßige Schenkungen, d.h. Festbeträge, die mindestens fünf Jahre lang regelmäßig überwiesen werden, sind ebenfalls steuerlich absetzbar.
Informationen unter www.schenkservice.nl

> Weitere Informationen
über Spenden und steuerliche Vorteile sind ausführlich nachzulesen auf www.anbi.nl. Ihr könnt dazu auch direkt mit der Stiftung über mail@svnp.org Kontakt aufnehmen.

> Impressum
Redaktion: Greetje Modana Rouw, Doris Behrens und Mineke van Sloten • Gestaltung: Mareike Engel • Mitarbeit: Maria Fröhlich und Sigrun Lobst (Übersetzung)

Teilt uns bitte evt. Adressenänderungen rechtzeitig mit, damit wir unnötigen Ausgaben für Portokosten vermeiden können.

Der Freundebrief wird von der ersten Ausgabe an auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Freunde von Noorder Poort

15 | 2011 Halbjährlicher Freundesbrief für Förderer der Stiftung "Freunde von Noorder Poort"

Vorwort

Zwei Artikel dieser Ausgabe sind Frauen gewidmet, die über viele Jahre einen wesentlichen Beitrag zum täglichen Leben auf Noorder Poort geleistet haben und nun einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Modana, das „Schwungrad" des soziokratischen Organisationsmodells, hat mit großer Begeisterung und Organisationstalent bei der Verwaltung von Noorder Poort und der SVNP mitgewirkt. Maria ‚Bliss of Giving', hat ganz verschiedene Aufgaben im Zentraining übernommen; vor allem ihre große Warmherzigkeit wird unvergesslich bleiben.
Zum Glück dürfen wir auch einige Neue begrüßen, die ihre freundschaftliche Verbundenheit in Tätigkeit in verschiedenen Bereichen umsetzen. Im Innenteil findet ihr eine Übersicht von „Kommenden", „Gehenden" und „Bleibenden" der Stiftung Freunde von Noorder Poort.

Modana

Im November 2010, nach fast 15 Jahren Wohnen, Leben und Arbeiten auf Noorder Poort hat Modana ihre hauptamtliche Tätigkeit dort aufgegeben. Manch einer wird sich fragen, wie es nun mit dem Zen-Zentrum weiter gehen soll, andere haben ihr vielfältiges Wirken möglicherweise kaum wahrgenommen.

Neben Jiun Roshi war sie mit der allgemeinen Leitung des Hauses betraut, und hat getan, was gerade anstand, und zwar mit großer Freude: Kochen, Telefondienst machen, Briefe schreiben, Gäste empfangen, Gespräche mit Mitgliedern des Vorstands führen und vieles mehr. Ihre Lieblingsbeschäftigung, das gibt sie unumwunden zu, war es freilich, innovative Ideen zu entwickeln und mit der Hilfe anderer in die Tat umsetzen! Und davon gibt es eine ganze Menge, man denke nur an Projekte wie das neue Dach, das neue Land …
Wenn auch sie es war, die die Visionen entwickelte, so legte sie bei allen für die Umsetzung notwendigen Entscheidungen größten Wert auf soziokratische Grundsätze, „das Treffen von Entscheidungen muss ein gesunder Prozess sein", sagt sie. Dies sei eine gute Ergänzung zu der notwendigerweise hierarchischen Ordnung in der Leitung eines Zen-Zentrums, das auf diese Weise emanzipierten Zen-SchülerInnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet.
Um die Zukunft von Noorder Poort macht sich Modana überhaupt keine Sorgen: „Ich habe mich hier überflüssig gemacht!", lacht sie – wohl wissend, dass sie Noorder Poort, ihrem Zuhause, weiterhin mit Herz und Seele verbunden bleiben wird, Zazen praktizieren und natürlich als Ehrenamtliche gerne Aufgaben übernehmen möchte. Sie brauche jetzt mehr Zeit und Raum für sich selbst, und Noorder Poort spare die Kosten für ihr Gehalt!

Als Maria sie fragt, was ihr denn am leichtesten fiel bei ihren zahlreichen Aufgaben, antwortet sie spontan: „Die Zusammenarbeit mit dir!" (nun lacht Maria!) – außerdem das Kochen, Putzen, die Büroarbeit. Eine Herausforderung war offenbar das Leben in der Gruppe von Zen-SchülerInnen, die weder familiäre noch freundschaftliche Bande miteinander verknüpft. Dabei lerne man sich selbst gut kennen: man wolle und müsse offen sein, wenn man zusammen lebt, aber das koste Energie. Modana hat ihren Weg gefunden, auch gelernt, sich selbst zu schützen, selbst wenn andere offensichtlich leiden.

Es erscheint paradox, dass Modana auf Noorder Poort ausgerechnet das nicht getan hat, was die meisten von uns dorthin führt: an Sesshins teilnehmen. Bei Pater Lassalle hat sie mit der Zen-Meditation begonnen, zwei Jahre bei Prabhasa Dharma geübt, der sie ihren klangvollen Namen verdankt (Modana heißt übrigens „neutralisiere deine Gefühle“); mit Jiun Roshi, ihrer Lebenspartnerin, hat sie das Zen-Zentrum aufgebaut. Zen hat einen festen Platz in ihrem Leben, aber sie ist keine Zen-Lehrerin.
Bei ihrer Entscheidung, neue Wege zu gehen, habe Zen kaum eine Rolle gespielt, der Wunsch nach Veränderung liege in ihrer Natur, sagt sie. Sie freut sich darauf, genießen zu können, was kommt, was sie begeistern wird und wählen zu dürfen, was sie lebendig macht. Sie erlebt es jetzt als ganz großen Luxus, im Zendo sitzen zu können, ohne im Geiste schon wieder die anstehende Arbeit zu planen. Das gemeinsame Essen mit den Bewohnerinnen erlebt sie als neues Geschenk.
Viel Glück, Modana!
Doris Behrens

Maria Fröhlich, Bliss of Giving

hat Anfang 2011 nach fast neun Jahren unser Zen-Zentrum Noorder Poort verlassen. Viele Jahre hat sie als Teil ihres Zen-Trainings in enger Zusammenarbeit mit Jiun Roshi und Modana im Leitungsteam von Noorder Poort gearbeitet.

„Ein Zen-Training ist immer zeitlich begrenzt“, erklärt sie zu ihrem Entschluß Noorder Poort zu verlassen, „aber auf der anderen Seite hört ein Zen-Training auch nie auf.“
Gefragt nach einer lustigen Situation in ihrer früheren Zeit als Bewohnerin auf Noorder Poort, erinnert sie sich: In einem ihrer Koans hob Zen-Meister Gutei als Antwort auf alle Fragen seinen Finger. Kaum hatte sie dieses Koan von Jiun Roshi erhalten, säuberte Shoji Maria eine Teekanne. Als sie die Bürste herauszog, blieb ihr Finger in der Kanne stecken, während die Teekanne implodierte – der Finger bekam einen dicken Verband. Beim Abendessen mit Jiun Roshi hob Maria nun ihren Finger, und die Meisterin meinte lachend: „Du solltest das Koan nicht zu wörtlich nehmen!“ – Die Erfahrung, dass das Außen ein Spiegel des Innen ist, habe sie immer wieder gemacht. Maria übt Zen seit 1982, kann auf mehrmonatige Aufenthalte in japanischen Klöstern zurückblicken und lernte im März 2000 auf dem 1. Europäischen Buddhistischen Frauenkongress in Köln Jiun Roshi kennen. Auf der Suche nach einem Zen-Zentrum stieß sie in den „Lotusblättern“ wieder auf das schöne Logo von Noorder Poort, buchte eine Arbeitswoche – ihre Entscheidung stand fest: Hier will ich wohnen.

Während der ganzen Jahre war sie von dem tiefen Grundgefühl getragen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, auch in schwierigen Phasen. „Jiun Roshi und Modana nahmen mich, wie ich bin und förderten alle meine guten Seiten“, sagt Maria voller Dankbarkeit. Maria sammelte viele neue Erfahrungen. Die immer wieder gestellte Frage: „Macht dir die Arbeit Spaß?“ sei ihr bis dahin fremd gewesen. Man tut, was getan werden muß, war ihre Einstellung. Der Leitungs- und Organisationsstil nach dem soziokratischen Modell, das auf Noorder Poort angewendet wird, ließ sie eine sanftere und kommunikativere Führungsweise kennen lernen, als sie es von Deutschland gewohnt war.

Eine einschneidende Entdeckung war die ihr bis dahin nicht gekannte Nähe zur Natur. Die Gartenarbeit habe sie in den Genuss von den heilenden Kräften der Natur kommen lassen. Sie habe erlebt, wie die Arbeit draußen erdet. Gerade in ihren ersten Jahren habe sie das immer wieder gespürt, als sie häufiger nach Deutschland reiste, um Familienmitglieder und Freunde zu unterstützen – in Noorder Poort konnte sie dann beim Unkraut Jäten und Pflanzen wieder ihre Mitte finden.
Maria ist eine taffe Frau, eine Eigenschaft, die sie auf Noorder Poort gut gebrauchen konnte, aber sie hat dort auch gelernt, sich abzugrenzen. Das Leben in der Gruppe sei mitunter nicht einfach gewesen, vor allem in der Zeit, in der sie Leitungsfunktionen übernahm. Diese Rollen waren mitunter nicht klar genug definiert, was zu Irritationen auf beiden Seiten führte. Aber auch das habe sie immer wieder als Chance empfunden, sich weiter zu entwickeln, mit „Anfängergeist“ als innerer Grundeinstellung. Die MitbewohnerInnen und auch die Gäste habe sie oft als Lehrmeisterin erlebt. Die Beziehung zueinander umfasste die gesamte Bandbreite dessen, was Beziehung sein kann: von ganz nah bis zu blankem Unverständnis, manchmal an ein und demselben Tag.
Die Jahre in Noorder Poort haben auch Marias Verständnis von Zen verändert: In Japan war alles sehr streng geregelt, jede Handlung verlief nach bestimmten Mustern und wurde sofort korrigiert. Jiun Roshi dagegen beobachtet, analysiert, reagiert nicht sofort, sondern gibt Raum für Entwicklung. Allerdings hat Maria auch letztes Jahr in Japan mehr Ausgewogenheit in Struktur und Fließen erlebt. Darin, sagt sie, sehe sie die Zukunft von Zen. „ Meditation, Führung, Struktur und Raum für Erkenntnis und Veränderung begleiten uns auf dem Weg zu unserer Wahren Natur und wenn alles gut kommt, zum bewussten Leben aus dem Einen Geist.“
Mit der Zeit stellte sich der Wunsch ein, wieder auf den „Marktplatz“ zurück zu kehren.

Bei ihrer Abschiedsfeier sagte Maria: „ Ich habe so viel gelernt und mit der Unterstützung im Rücken von allen Menschen, denen ich auf Noorder Poort begegnet bin, gehe ich wieder „in die Welt“. Ich möchte, wie es mein buddhistischer Name „Bliss of Giving“ sagt, mit Freude das Erhaltene weitergeben an die Menschen, die mir begegnen werden. Voll Dankbarkeit und Vertrauen beginne ich eine neue Lebensphase, in der ich auch beruflich eine Selbstständigkeit aufbaue.“
Maria wohnt jetzt in Fulda im alten Bauernhaus ihrer Vorfahren. Sie hat das Programm „GoldenTouch“ entwickelt und bietet Kurse mit Zen, Shiatsu und Klang an. Und gibt natürlich weiterhin ihre beliebten Klangkonzerte in Deutschland und den Niederlanden.
Über Email kann man weiterhin Kontakt mit ihr halten:
goldentouch.home@gmail.com
Wir wünschen ihr von Herzen viel Glück
Doris Behrens

Kommen und Gehen

Die folgende Fotoreihe macht deutlich, wie viel Engagement es in der Stiftung der Freunde von Noorder Poort (SVNP) gibt. Wie überall gibt es auch hier eine gesunde Bewegung im Kommen und Gehen.

Maja Blauw, Vorsitzende der SVNP
Die Arbeit für die SVNP führt zu einem spürbaren Ergebnis. Aus meinem Beitrag zur Zen-Gemeinschaft beziehe ich viel Energie. Ein schöner Nebeneffekt dabei ist, dass ich auch neue Menschen kennen lerne.

Herman Verweij, ehemaliger Kassenwart der SVNP
Kassenwart von 2005 bis 2010. 2005 bin ich eingesprungen, weil sonst niemand da war.

Mariëtte Oostindiën, Vorstandsmitglied der SVNP
Es macht Freude, auf diese Weise etwas für Noorder Poort tun zu können, und das Fundraising hat sich in diesem Zusammenhang als schöner erwiesen, als ich gedacht hatte. Es ist überraschend organisch: Wenn wir als Vorstand vertrauensvoll ein Projekt starten, bekommen wir danach z.B. vom Freundeskreis oder von woanders genau das, was wir brauchen.

Jacky Limvers, Vorstandsmitglied der SVNP
Noorder Poort steht in der Mitte von Religion und Gesellschaft. Ich trage gern dazu bei, die Verbindung zwischen Sangha und Außenwelt zu festigen.

Mieke Clement, Vorstandsmitglied der SVNP
Ich hoffe von Herzen, dass ich durch diese Vorstandsfunktion mit meinem Engagement einen sinnvollen Beitrag für Noorder Poort liefern kann.

Christijn Schaminee, Vorstandsmitglied der SVNP
Noorder Poort bringt Menschen dazu, in Achtsamkeit zu leben. Ich glaube, dass darin der Schlüssel zu Einsicht und Frieden in uns selbst und der Welt um uns liegt. Meine Teilnahme an der SVNP ist eine Form daran mitzuwirken. Ich will nicht leugnen, dass dies eine große Herausforderung für mich ist. Aber Herausforderungen annehmen bedeutet wachsen.